

Gegen Barrieren auf den Wegen und in den Köpfen

Inklusion: Zum ersten Mal findet im Kurpark ein „Tag der Menschen mit Behinderung“ statt. Die Neugestaltung der Salzufler Innenstadt und des Kurparks bekommt ein dickes Lob. Trotzdem ist in Lippe für die Teilhabe von Bürgern mit Handicap noch viel zu tun

VON NICOLE ELLERBRAKE

Bad Salzflun. Die Welt mit anderen Augen sehen und sich in Menschen mit körperlichen oder geistigen Behinderungen hineinversetzen, das fällt meist alles andere als leicht. Der „Tag der Menschen mit Behinderungen“ im Kurpark hat dies am vergangenen Samstag möglich gemacht – ein reichhaltiges Informationsangebot inklusive.

Betroffene, Vertreter von Hilfseinrichtungen und viele weitere Gäste nutzten die Premiere, sich in lockerer Atmosphäre auszutauschen. Denn obwohl die Inklusion in den vergangenen Jahren weiter vorangeschritten ist, ist die Hemmschwelle, den persönlichen Kontakt zu suchen, bei vielen noch recht hoch, so die Erfahrung von Menschen mit Behinderung.

Uwe Bonner ist für den Verein „Beratung und Selbst-Hilfe Lippe“ tätig und selbst auf den Rollstuhl angewiesen. Er stand den Gästen gern für Gespräche zur Verfügung und weiß selbst am besten, wo in den Städten bezüglich Barrierefreiheit und Inklusion noch Nachholbedarf besteht. Besonders belastend für ihn ist, dass er mit seinem Rollstuhl in viele Geschäfte nicht hineinkommt. Dieses Problem könne allerdings mit wenig Geld und Aufwand behoben werden, wenn die Geschäftsleute einfach eine Rampe anbringen würden. „Ich musste schon einige Male von den Mitarbeitern draußen vor der Tür beraten werden. Dabei geht es weniger um die Tatsache, nicht in das Geschäft zu kommen, sondern vielmehr um das Gefühl, als Rollstuhlfahrer nicht willkommen zu sein. Neben den Verbotschildern für Hunde sollten dann auch welche für Roll-



Gespräche im Kurpark: Sonja Wagner von der „Ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung“ (EUTB, Detmold) und Uwe Bonner vom Verein „Beratung und Selbst-Hilfe Lippe“.

FOTO: NICOLE ELLERBRAKE

stuhlfahrer hängen“, klagt Bonner. Er habe bereits erlebt, dass auch Busfahrer einfach weiterfahren und wohl keine Lust hatten, die Rampen auszuklappen. Die unzureichende Barrierefreiheit löse bei körperlich oder geistig eingeschränkten Menschen viel mehr Gefühle aus als

die Tatsache, bestimmte Orte nicht erreichen zu können. Bonner macht aber überwiegend positive Erfahrungen mit seinen Mitmenschen, die freundlich auf ihn zugehen und auch gern ihre Hilfe anbieten.

Den Besuch der Veranstaltung im Kurpark hat er ge-

nutzt, um sich über Wohnangebote zu informieren. Mit 52 Jahren lebt er in einem Pflegeheim mit alten Menschen, weil er einst schnell eine neue Bleibe brauchte. Jetzt träumt er von einer eigenen Wohnung, muss aber feststellen, dass ein solcher Wechsel nicht ohne wei-

teres möglich ist. Die Plätze sind begrenzt, und das nötige Kleingeld muss auch vorhanden sein.

Neben vielen weiteren Trägern der Behindertenhilfe war auch die Stiftung Eben Ezer mit Hauptsitz in Lemgo mit einem Informationsstand vor Ort. In-

Mobil sein

Reinhard Marx von „e-motion“ aus Bielefeld stellte im Kurpark ein mit einer Elektro-Unterstützung ausgestattetes Paralleltandem vor. Dieses soll körperlich eingeschränkten Menschen die Möglichkeit geben, mit einer anderen Person zusammen Rad zu fahren. Bürgermeister Roland Thomas zeigte sich von der Innovation begeistert und möchte dem Staatsbad die Anschaffung eines solchen Gefährts zum Verleih ans Herz legen. Erhard und Olga Wegener stellen ein behindertengerechtes umgebautes Auto vor. In ihrer Firma in Bexterhagen entwickeln sie diese Umbauten, die auf jeden Kunden angepasst werden. (ne)

gelore Möller, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit, weiß genau, wie es in der Kurstadt um die Barrierefreiheit und Inklusion bestellt ist: „Dadurch, dass in der Innenstadt und im Kurpark die gepflasterten Flächen erneuert worden sind, ist es Rollstuhlfahrern möglich, nahezu alles ohne Hilfe zu erkunden. Einige Geschäfte haben sogar das Schild im Schaufenster, das eine für Rollstuhlfahrer zugängliche Toilette ausweist. Das ist immer sehr wichtig und eine tolle Sache, da diese meist Mangelware sind.“

Nachholbedarf besteht laut Ingelore Möller aber nach wie vor in den Randgebieten, in denen es viele Schlaglöcher und unüberwindbare Bürgersteige

Irrgarten bleibt vorerst geschlossen

Bad Salzflun (als). Wer in den Irrgarten Hortus Vitalis will, der steht aktuell vor verschlossenen Türen. In den vergangenen Jahren wurden die Pforten jeweils um die Osterzeit geöffnet. Doch in diesem Jahr ist alles anders: „Ob wir diese Saison überhaupt öffnen, steht noch in den Sternen“, sagt Michael Welslau, bei der Bäder Bahn GmbH zuständig für Presse und Marketing.

Seit zehn Jahren betreibt die Bäder Bahn GmbH den Irrgarten. Der Eingang verlief all die Jahre über die nebenstehenden Seeterrassen – mit dem Betreiber hatte man eine Vereinbarung geschlossen. Da diese nun aber unter neuem Pächter und dazu noch immer mitten im Umbau stehen, ist der Zugang aktuell nicht möglich. „Als nächstes stehen erst einmal Gespräche mit dem neuen Pächter an“, sagt Welslau. In den vergangenen zwei Jahren hatte das Staatsbad die Fläche rund um den Hortus Vitalis als Ausweichkurpark genutzt, während der eigentlich Kurpark saniert wurde. Dazu wurde eigens ein Eingang über die Lietholzstraße eingerichtet. „Das ist uns aber zu weit ab vom Schuss und kommt daher als alternativer Eingang nicht in Frage“, sagt Welslau.

Sind die Gespräche geführt, will Welslau nicht ausschließen, dass der Irrgarten doch noch zum Sommer hin geöffnet wird. „Theoretisch könnten wir nach kleineren Ausbesserungsarbeiten jederzeit aufmachen. Ob und wann das passieren wird, können wir aktuell aber noch nicht sagen.“

E-Bike-Training für Senioren

Bad Salzflun (als). Immer mehr Senioren fahren E-Bikes oder Pedelecs. Gemeinsam mit den Stadtwerken, der Polizei, dem RSV Knetterheide und dem ADFC bietet die Stadtverwaltung am Samstag, 11. Mai, ein kostenloses Sicherheitstraining in Theorie und Praxis an. Es findet von 10 bis 13 Uhr im Schulzentrum Lohfeld statt. „Nicht zuletzt aufgrund der Geschwindigkeiten und der häufig jahrelangen Fahrrad-Abstinenz ist es ratsam, ein spezielles Sicherheitstraining zu absolvieren“, schreibt die Stadt. Zum Abschluss steht eine geführte Radtour auf dem Programm. Zudem wird ein Helm verlost.

Anmeldung unter Tel. (05222) 952314 oder an r.vogt@bad-salzflun.de.

Ausschuss tagt am Dienstag

Bad Salzflun. Die Mitglieder des Bau-Ausschusses treffen sich am Dienstag, 7. Mai. Die öffentliche Sitzung beginnt um 17 Uhr im Raum „Millau“ im Rathaus, Rudolph-Brandes-Allee.

HEUTE

Blutspendeaktion, 15-19 Uhr, Transfusionszentrum, Heldmanstraße 45.

KONTAKT

Redaktion Bad Salzflun
Am Markt 16, 32105 Bad Salzflun
Telefon (05222) 9311-0
salzflun@lz.de

Thomas Reineke (Rei) -11
Sven Kienschler (ski) -15
Alexandra Schaller (als) -13

Anzeigen und Leserservice
Telefon (05231) 911-333
Kartenservice
Telefon (05231) 911-113

Bierfans trotzen der Kälte

Bad Salzflun zapft an: Das dritte Bierbrauerfest ist nicht eben vom Wetter begünstigt. Die Gäste kommen trotzdem

Bad Salzflun (Rei). Die Steirer Buam intonieren auf der Salzhof-Bühne ein „Prosit der Gemütlichkeit“ – tapfere Ansage bei kaum zehn Grad und kaltem Wind. Und dennoch: Die vielen Gäste des Bayerischen Frühlingsfestes am Sonntagmittag ließen sich die Laune auch vom wenig frühlingshaften Wetter nicht vermiesen. Eingehüllt in dicken Jacken genossen sie das Musikprogramm des dritten „Original Lippischen Bierbrauerfestes“ – und natürlich die mehr als 60 verschiedenen Biersorten samt kulinarischen Beigaben.

„Die Standbetreiber und wir Organisatoren haben alles gegeben. Aber das kalte Wetter hat uns viele Besucher gekostet“, zog gestern Michael Welslau von der Werbegemeinschaft eine Bilanz der Veranstaltung, die mit dem ersten Mai-Wochenende den Stammtag des nicht mehr stattfindenden Salzsiederfestes geerbt hat. Neben der Werbegemeinschaft sind der Wirtverein „Die Bad Salzflur Gastronomie“ und Getränke Langerjungen die Macher des Bierbrauerfestes. „Dass trotz des kalten und teilweise nassen Wetters noch so viele gekommen sind, zeigt, wie beliebt die Veranstaltung ist“, sagt Welslau. Eine Ansicht, die Gast Thomas Schneider aus Detmold bestätigt: „Ich bin gerne hier. Auswahl, Service und Atmosphäre stimmen.“ Der ver-



Mit dem Akkordeon auf der Salzhof-Bühne: Dirk Böning von den Steirer Buam gibt alles.

FOTO: THOMAS REINEKE

kaufsoffene Sonntag lockte gestern zusätzliches Publikum in die Innenstadt.

Aktuell ist das Bad Salzflur Bierbrauerfest das einzige seiner Art in Lippe. Und es wird fortgesetzt. „Alle Gastwirte haben bereits für nächstes Jahr wieder zugesagt“, freut sich

Welslau. 2020 wird die Veranstaltung zudem unter einem besonderen Stern stehen: Vom 8. bis 10. Mai wird das 4. „Original Lippische Bierbrauerfest“ gemeinsam mit dem Jubiläum „40 Jahre Städtepartnerschaft mit Millau“ auf dem Salzhof gefeiert.

Kleine Leseratten haben ein neues Zuhause

Leseclub: An der Grundschule Wasserfuhr ist ein Projekt ins Leben gerufen worden, um Bücher interessanter zu machen

Bad Salzflun-Schötmar (als). Mit großen Augen betreten die Kinder die neuen Räume des Leseclubs an der Grundschule Wasserfuhr. Doch die erste Scheu ist schnell überwunden – und schon haben sich die Schüler die unterschiedlichsten Bücher geschnappt und es sich auf den gemütlichen Sitzsäcken bequem gemacht.

Die Idee, einen Leseclub in Schötmar ins Leben zu rufen, hatte Dr. Johann Malcher. Mit seinem „Vorlesekinos“ ist er so wieso regelmäßig an der Grundschule Wasserfuhr vertreten. Die Stiftung Lesen brachte ihn schließlich dazu, den Stein für den ersten Leseclub in ganz Lippe ins Rollen zu bringen. Davon war auch Heike Fechner-Reuter, Konrektorin der Grundschule, schnell überzeugt. „Viele Kinder würden zuhause beispielsweise gerne vorlesen, aber die Eltern haben dafür kein Ohr – die Kinder sind dann häufig ganz frustriert“, sagt sie. Zudem seien die Schullektüren häufig die einzigen Bücher, die überhaupt in die Hand genommen würden.

Mit dem Leseclub will man allen Kindern im Alter von sechs bis zehn Jahren ein niedrigschwelliges Angebot bieten, sich wieder mit dem Medium Buch auseinanderzusetzen. Von den insgesamt knapp zehn ehrenamtlichen Betreuern sind jeweils drei pro Tag vor Ort, um

den Kindern vorzulesen, mit ihnen kleine Projekte anzugehen oder einfach als Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen. „Vielen Kindern ist es wichtig, dass da jemand ist, mit dem sie über die Bücher sprechen können“, sagt die Konrektorin.

5000 Euro hat die Stiftung Lesen in Form von Büchern, Zeitschriften, Sitzsäcken, einem Sofa und diversen Bastelutensilien zur Verfügung gestellt. „Die Kleinen können mit Hilfe der Bücher in eine andere Welt einzutauchen“, sagt Johann Malcher. Er ist sich sicher: „Lesen schafft ein Miteinander.“ Zudem belegten Studien, dass Kinder, die lesen, ein besseres So-

zialverhalten an den Tag legen.

Verena Heit ist Sozialarbeiterin und wird als Betreuerin im Leseclub aushelfen. „Ich wünsche mir, dass die Kinder motiviert werden, wieder öfter in Bücher zu gucken“, sagt sie. Die achtjährige Elin ist in jedem Fall begeistert: „Ich lese mehrmals pro Woche. Und am liebsten mag ich Detektivgeschichten, weil die so spannend sind“, sagt sie und kann es kaum erwarten, in ihr Buch einzutauchen.

Der Vorleseclub Wasserfuhr hat Montag bis Donnerstag von 15 bis 16 Uhr in der Grundschule für alle Kinder zwischen sechs und zehn Jahren geöffnet.



Bücherwürmer: Elin (8) und Betreuerin Verena Heit schmökern im Leseclub in der Grundschule Wasserfuhr in einem der Bücher. Im Hintergrund sitzen weitere Kinder und Betreuer.

FOTO: ALEXANDRA SCHALLER